



2015: Jahr der Bibel

„Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte, ein Licht für meine Pfade“

Psalm 119, 105

In der Heiligen Schrift wird uns das Eingreifen Gottes in die Weltgeschichte geschildert. Im Alten wie im Neuen Testament ist letztlich alles auf eine Person hin ausgerichtet, die den Menschen aus den leidvollen Verstrickungen befreien will und mit seiner Botschaft den ihm vertrauenden Menschen einen göttlichen Beistand verheißt: Jesus Christus.

Mit der Initiative „Bibel bewegt“ will die Diözese St. Pölten den Christen die Bibel als Kraftquelle, Weggefährtin und Ratgeberin im Alltag schwerpunktmäßig näher bringen.

Pater Gottfried Glaßner, Benediktiner im Stift Melk und Lehrender für das Alte Testament meint: „Im Stift Melk gibt es einzigartige Handschriften von der Heiligen Schrift und bedeutsame Übersetzungen. Ein Besuch lohnt sich.“

Bibel und Wallfahrt bewegen

Der katholische Ritus bezieht von jeher den ganzen Menschen in die Religionsausübung ein (sich bekreuzigen, verneigen, Knie beugen, sich erheben, stehend dem Evangelium lauschen, Chorgebet der Mönche, sich niederwerfen, ...).

Selbst der mehrstündige Gang zur Sonntagsmesse in alten Zeiten war eine kleine Wallfahrt, ebenso die Prozessionen (Fronleichnam, Palmprozession, ...).

Bibel.bewegt



Anmeldung zur Kolomaniwallfahrt

Melden Sie sich bitte bei den örtlichen Pfarrgemeinderäten oder beim Bildungswerkteam bis Freitag, **10. April 2015** verbindlich zur Wallfahrt an! Es ist uns auch wichtig zu erfahren, ob Sie Fußwallfahrer sind, an der alttestamentlichen Kirchenführung teilnehmen und Interesse an der Jause im Sommerrefektorium des Stiftes Melk haben. Im Kirchenvorhaus steht eine Schachtel, wo Sie ihre Anmeldung ebenfalls hineingeben können. Bildungswerkleiter Ing. Johann Pittl, Pfarrobfrau Johanna Blauensteiner und Pfarrgemeinderätin Helga Eder nehmen Ihre Anmeldung auch telefonisch entgegen.

Bei absolutem Schlechtwetter beginnt die Wallfahrt mit dem Gottesdienst um 9 Uhr in Melk. Kosten: 10 € für Erwachsene, 5 € für Kinder. Dieses Wallfahrerpackage beinhaltet alle anfallenden Kosten.

Kooperationspartner oder Mitveranstalter:
Bildungs- und Heimatwerk Emmersdorf,
Gesunde Gemeinde Emmersdorf

Ansprechpartner:

Ing. Johann Pittl, Pömling 7, 3644 Emmersdorf – 02752 716 27



Pfarre Emmersdorf
und Kath. Bildungswerk Emmersdorf
laden zur

Emmersdorfer Kolomaniwallfahrt nach Melk



Quelle: Gottfried Depisch, Geschichte und Wunder-Werke
des heiligen Colomani

Samstag, 18. April 2015



Wie entstehen eigentlich Wallfahrtsorte?

Nach christlichem Verständnis kommt das Heilige durch Menschen in die Welt, die den Willen Gottes tun, sehr oft sind es Märtyrer, die die Heiligkeit eines Ortes auszeichnen. So sind die Gräber der Apostel Paulus und Petrus für Rom wichtig oder die Überreste des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela, der als Opfer der ersten Christenverfolgung enthauptet wurde. Für uns ist es die Grabstätte des heiligen Koloman im Stift Melk.

Koloman

Vor 1001 Jahren, im Jahre 1014, wurde der Leichnam des heiligen Koloman in die Babenbergerresidenz Melk überführt. Jahrhundertlang wurde er als Landespatron verehrt.

Streng historisch gesehen wissen wir erstaunlich wenig über diesen Mann.

Die meisten Quellen finden wir in Legenden und Erzählungen.

Er soll ein irischer Königssohn gewesen sein. Auf der Pilgerfahrt nach Jerusalem wurde er in Stockerau 1012 als Spion verdächtigt, gefoltert und gehängt.

Bald danach aber finden sich Quellen der Verehrung in liturgischen Büchern und Zeugnisse dafür, wie wichtig der erste Hausheilige der Babenberger, der erste Herrscher Österreichs, für die Geschichte unseres Landes war und immer noch ist. Ihnen zur Seite ist der heilige Koloman in der Melker Stiftskirche bestattet und ist gegenwärtig, nach 1001 Jahren, immer noch Patron von Stift und Stadt Melk.

Der Text ist dem Ausstellungsfolder zur Ausstellung in der Nordbastei des Stiftes entnommen.



Wallfahrtsprogramm für 18. April 2015

7 Uhr: Pünktlicher Abmarsch vom Bildstock des hl. Koloman auf der Emmersdorfer Kolomanistiege; Wallfahrt entlang der Kolomanstraße und über die Donaubrücke zum großen Stiftsparkplatz mit Stationen zum Innehalten.

8.45 Uhr: Treffpunkt im Prälatenhof des Stiftes zum Einzug in die Kirche. Wallfahrer, die die Fußwallfahrt nicht mitmachen können, stoßen hier zur Wallfahrergruppe dazu.

9 Uhr: Je nach Größe der Wallfahrerschar wird der Konzelebrationsgottesdienst mit Herrn Pfarrer Mag. Marek Duda und Pater Dr. Gottfried Glaßner vom Benediktinerstift Melk in der Sommersakristei oder in der Stiftskirche gefeiert.

10 Uhr: Anlässlich des „Jahres der Bibel“ hält Pater Gottfried Glaßner eine alttestamentliche Führung durch die Stiftskirche.

11.05 Uhr: Kolomanisegen in der Stiftskirche

11.15 Uhr: Würsteljause im Sommerrefektorium des Stiftes Melk. An Getränken stehen zur Auswahl: Apfelsaft, Orangensaft, Mineralwasser, Bier, Weiß- und Rotwein.

Die Heimkehr ist privat zu organisieren, auf die Möglichkeit Fahrgemeinschaften zu bilden wird hingewiesen.



Zwei kirchliche Jahresschwerpunkte begleiten uns im Jahr 2015, das Jahr der Orden und das Jahr der Bibel.

2015: Jahr der Orden

Die Geschichte unseres Landes ist eng mit den Klöstern und Stiften verbunden. Ihr Aufgabengebiet ist vielfältig. Orden repräsentieren die Buntheit und Originalität der Kirche. Das Benediktinerstift Melk verbindet jahrhundertlange klösterliche Tradition mit der Hellhörigkeit gegenüber den Nöten unserer Zeit.

Seit 1089 leben und wirken hier ohne Unterbrechung Mönche nach der Regel des heiligen Benedikt. Neben den historisch gewordenen Aufgaben der Unterrichts- und Erziehungsarbeit und der Pfarreseelsorge versuchen die Melker Mönche in den letzten Jahren immer mehr, auch in der außerordentlichen und kategorialen Seelsorge mitzuarbeiten. Das Stift mit seinen kulturellen Werten bietet hier eine nicht zu unterschätzende Hilfe. Viele Aktivitäten mit Studenten und den Jugendlichen der Umgebung (Orientierungstage, Jugendmessen, Jugendvespern, Jugendwochen, musikalische Aufführungen) lassen das Kloster als vertrauten Ort erscheinen, an dem sie sich geborgen, gefördert und zu Hause fühlen. Viele Einkehrtage und Exerzitienkurse werden gehalten. Die Atmosphäre des Hauses, der Kontakt mit den Patres und Fratres erweist sich für die Gäste als bereichernd.

